TO PROPER AND PROPERTY AND THE STREET AND A STREET AND A

Abholer monatl. 70 3, viertelj. 2.10 .4. Durch Erager und Agenturen: Durch die Boft: Monati. 1 M, wiertelf. 3 M (ohne Beftellgebuhr).

Inter Rreugband ta & vierieljafri.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Difolasftrage 11. Giliale: Manritinsftrage 12.

Die Kolonelgetle in Wiesbaden 20 d., Tentificand 20 d., Ausland 40 d. Die Reffamegelle 1.50 K. Angeigen-Manahme:

Par Abendondgabe bis i libr mittags, Wergenausgabe bis 7 libr abends. Gernipreder:

Injerate und Abonnement: Rr. 199, Redultion: Rr. 180; Berlag: Rr. 819,

68. Jahrgang.

13 Morgen-Alusgabe.

Donnerstag, 8. Januar 1914.

Tagesichau.

Der Regierungspräfident von Schleswig fat einen politifden Bortrag, ben ber Prafident ber fogtaldemofratifden Bartei Danemarts, Stanning, in Blensburg halten wollte, verboten.

Der polnische Reichstagsabg, Graf Mielc-sonsti, der befanntlich seine Gattin und deren Reffen erichog, hat sein Reichstagsmandat niederge-

Iteber Balona wurde der Belagerungegu-ftand verfängt, um eine Landung Jaged Bafchas auf albanifchem Gebiet gu verbinbern.

Zusammentritt des preußischen Landtags.

Rachbem ber preußische Sandtag am 12. Juni gu furger reprafentativer Tagung gufammengetreten mar, beginnt feine durch die fibliche Throurede eingeleitete gejebgebertiche Tätigfeit am beutigen Tage. Mußer ber Beratung bes Landeshaushalts liegt eine Reihe wichtiger Gesehentwürfe por, die vorausfichtlich ju ausgedehnten Museinanderfetjungen führen werben. Es ift gang ausgeichloffen, daß bis Pfingften auch nur ein erheblicher Teil der vorliegenden Arbeiten erledigt werden fonnte. Gleich nach ber feierlichen Eröffnung foll in ber erften Sigung des Abgeordnetenhaufes der preugifche Etat durch eine langere erffarende Rede des Finanaminiftere Lente eingebracht werben. Der preugifche Bausbalt ichneibet befanntlich gang vortrefflich ab. Er balangiert obne Bubilfenahme irgend welcher Anleiben, lediglich burch reelle Ginnahmen. Und felbft der boben funf Diffiarden-Staatsichuld ficht ein fo reiches Anlagevermögen gegenüber, bag bie Dedung ber Binfen und Amortifationen weber theoretifche Bedenten noch praftifche Schwierigfeiten verurfacht. Troubem wird die Gtatelefung, für die blog elf Bochen gur Berfügung fteben, nur langfam vormarisichreiten, weil fie fich ja auch auf die Gesamtpolitit bes Landes, oft genug auch bes

Außer bem Ctat find aber mindeftens noch vier große, umfangreiche Arbeiten fertigguftellen. Als erfter Teil ber allgemeinen Bermaltungereform foll eine Rovelle gum Bandesvermaltungegejeb beraten werden, deren umftandliche und ichwierige Borarbeit bereits mehrere 3abre Beit erfordert bat. Ebenfo geitraubend mird bie Beretung der Rovelle jum Rommunalabgabennefet werden, die neue finangielle Grundlagen fur die Bermaltung großer Stabte wie für die Berudfichtigung fleiner, finangidmacher Gemeinden ichaffen foll. Schon bas Befanntmerben des Borentwurfs bat die vericiebenen Intereffentenfreife in ber Monarchie mobilifiert. Bie merben ba erft im Parlament bie Wegenfage aufeinanderplaten! Dasfelbe laft fich vom prengifden Bohnungs. gefet porausfagen, bas befanntlich auf Drangen bes Reichstags in einem Borentwurf befannt ift. Ber an bie beftigen Mattationen gelegentlich des ernen, geichenerten preußifden Berfuchs einer Regelung der Wohnungsgefebgebung por fieben Jahren gurudbenft, der wird nicht viel Gutes erwarten. Rubiger bfirfte es dagegen bei ber Behandlung des nenen Gifdereigefebes bergeben, das nach bem voriges Jahr noch fertiggestellten preugifchen Baffergefet umgeandert worben ift und feine fo icharfen Gegenfabe ber Intereffen in fich ichließen burite.

Bablreiche Heinere Aufgaben barren baneben noch ihrer Bofung. Co wird gleich das Derrenbaus mit der Beratung des neuen Gibeitommiggefegentmurfs befcaftigt werben, Borlagen fiber anderweitige Berteilung der Schullaften und fiber Aufbefferung beftimmter Beamtengruppen werden erregte Debatten geitigen, gelegentliche Interpellationen, vielleicht gleich am Anfang icon fiber des Berliner Boligeiprafiden. ten Gingreifen in die Babern-Affare u. a., werden die Beifter aufeinanberplagen laffen.

Arbeit und Aufregung wird es alfo genug geben, fodaß, wie es icheint, bie Regierung von der Einbringung eines Gefenentwurfes gur Renordnung des prenftifchen Bablrechts - einfimeilen wenigftens - gang abjeben wird. In anbetracht ber Dringlichfeit mander anderer Borlagen ift es auch mobl angebracht, nicht von vornberein an die Arbeitsfähigfeit des Abgeordnetenbaufes gu große Anforderungen gu fiellen. Es mußte damit gerechnet merben, daß das Wahlrechtsthema den bevorftebenden Tagungsabichnitt vollftändig beberricht, wenn eine neue Wahlrechtevorlage gur Beratung gestellt murbe. Bei der fnappen Beit bis gur Diterpaufe mare bas bas ficherfte Mittel, um ben Fortgang der laufenden und der dringlichen Arbeiten

au erichweren und gu fibren. Insbesondere bie Etats. beratungen, die diesmal von gang befonderer Bichtigfeit find - ba bas Gifenbahn: abfommen von 1910 mit dem Ende des Rech = nungsfahres 1914 abläuft und, unter Berücfichtigung ber ingmifden gefammelten Erfahrungen, ber Erneuerung bedarf -, mußten in bedenflicher Beife durch bie Gefahr ber Berichleppung und noch mehr durch die Entfeffelung parteipolitifder Gegenfage in Mitleibenichaft gegogen werben, wenn ber Erisapfel ber Babirechtsvorlage unter die Parteien gerollt murbe. Es fpricht daber auch die Wahricheinlichkeit bafür, bag eine zwedmäßige Ausleje aus dem ungemein vielfeitigen und umfangreichen Beratungsftoff vorgenommen werben wird. In der vorläufigen Burudftellung ber einen ober ber anderen Materic barf barum auch nicht etwa eine Burudfebung erbfidt merben. Es gilt eben, die Arbeiten richtig einguteilen, bamit bie Einzelheiten grundlich beraten und von allen Geiten durchleuchtet werben tonnen. Bor allen Dingen muß auch ber Etat feine Beit baben, weil die Enticheidungen, die im Bufammenhang mit ber biesmaligen Ctateberatung gu treffen find, in ihrer Tragweite für die Boblfabrt bes Landes. ameifellos ben Borrang gu beaufpruchen haben.

Spiridion Govcevic.

(Roch eine Bufdrift.)

Bu ben Ausführungen "eines früheren Offigiere" in Rr. 11 ber "Biesbadener Beitung" möchte ich als genauer Renner ber Berhaltniffe und als einer, ber Gopcevic per ion lich fennt, einige Ergangungen und auch Richtigftellungen machen. Bisber war mir Gopcevic nur als wiffenicaftlicher Galider respettive als ein Mann befannt, beffen wiffenicaftliche Ausführungen nicht allgu ernft zu nehmen . Als geichlichtlich unwahr habe ich ibn nie fennen gelernt, noch war er in den maggebenden Areifen bes Balfans als folder betannt. Ehe ich aber in biefer Dinficht Erörterungen anftelle, muß ich einen Irrtum bes herrn Einsenders des Artifels in Rr. 11 berichtigen. Gopcepic ift fein Montenegriner, fonbern ein öfterreichifcher Untertan ferbifder Mattonalität. Er murbe 1855 in Erteft, als Cobn eines Raufmanns, geboren. Geine Mutter mar eine Deutsch-Desterreicherin (Chmann mit Maddennamen). Gopcevic besuchte beutiche Somnaften (Melt und Bien). Bas er an Bildung befigt, verdauft er dem Dentich-tum allein. Der Abftammung nach ift er balmatinifder Gerbe. Der dalmatinifche Ronig Betrislav ift ein Borfabr von ibm. 2018 junger Mann mar Gopcevic gu Abentenern geneigt und ftellte fich 1875 ber montenegrinifden Armee respettive bem Infurgentenheer gegen die Turfen gu Berffigung. Gurft Ritita von Montenegro durchichaute ibn aber bald, und es tam gu einer lebhaften Auseinanderschung, die mit Gopcevies Entfernung aus dem Deere endete. Der Brrium bes englischen Offigiere, daß Gopcevic Montenegriner fei, ift daber leicht erklärlich. Er fannte ibn aus feiner biplomatifchen Beit eben als montenegrinifden Offigier und feute nach ben Berhaltniffen feiner Beimat voraus, baf biefer dann Montenegriner von Geburt fein milffe. Später naberte fich Gopcevie nochmals ber montenegrinifden Reaterning. Er firebie nach bem Weighotenponen tenegros an einem europatiden Bofe, allein ohne Erfolg. Mle er einfah, daß er beim Gfirften feinen Erfolg babe, trat er von den Berhandlungen mit dem Minifter gurud, um nun 1880 ale Berichterftatter ber "Biener Allgemeinen Beitung" nach Albanien, wo aufftanbifche Bewegungen berrichten, su geben. Sier fpielte er eine außerft traurige Rolle. Obwohl öfterreichlicher Untertan und als bfterreicifier Berichterfratter unter bem Schute ber Monarchie verluchte er burch allerlei beim lich angefnüpfte Berbindungen die Leitung der albanischen Revolution an erhalten. Sein Plan wurde aber verraten und er mußte ilieben. Man tann fich nun bas Intereffe Gopcevics an den beutigen Borgangen in Albanien lebhaft porfiellen. Satte er doch barauf gerechnet, Gubrer und vielleicht auch Berricher der Albaner gu merden. Das mar doch allein der Grund, weshalb er das Abenteuer des Revolutionsleiters magte. Anderfeits fublte er fich, als aus altem ferbiidem Ronigsgeichlecht ftammend, am berufenfter, Gubrer und Regent ber Albaner gu merben. Denn neben bem icon erwähnten balmatiniichen Konig Befrislav ftammten auch die brei ferbijchen Konige (Knes) Dobroslav, Radoslav und Defa (im elften und gwolften Jahrhundert) aus dem gleichen Weichlecht. Dieraus ift auch die neuefte Intrige des "Grafen" au erflären, die gegen den Brin-gen Bilbelm gu Bieb fich richtet. Goveente bat icon früher den Rachweis verfucht, daß alle Albaner Gerben feien, und auch Standerbeg, der berühmte Albancienfürst des fünigehnten Jahrhunderts ein Gerbe geweien iet. (!!!) Offenbar wollte er hierdurch perfonliche Bande aufnüpfen. Ueberhaupt ftrebte er ftets nach berrichaft. So auch in den bosnischen Rampfen, wo er als Berichterstatter 1882 verhaftet und durch neunwöchige Gefangenicaft unichablich gemacht wurde, weil er im berechtigten Berbacht ftand, neue Intrigen angegettelt gu boben. Rach diefer Gefangenichaft wurde Europa ihn für einige Beit los, ba er nach Egopten und Nordafrifa ging, mo er die icon ermannten Berichte gegen Gordon uim. (vergl. Rr. 11 ber

Biesb. 3tg.") idrieb. Erft die Unruhen in Oftrumelien ließen ihn wieder im Balfan, und gwar in Philippopel, ericheinen. Durch den Stuatsftreld erfolgte aber ber Unichluß Dierumeliens an Bulgarien. Der "Konias-nachfomme" war um eine Goffnung armer. Run wandte er fich der Biffenichaft zu. Er betrieb nacheinander Geologie, Aftronomie und Ethnologie. Auf dem letteren Webiet trug er einen besonderen Rubm bavon durch feinen "Radweis", daß es fich bei ben Bulgaren in Mage. bonien burdweg um Gerben handle. Er gab au, Gorichungen im Auftrage bes Rationalbulgarifden Romitees, dag feine Unparteilichleit rubmend anerfannt batte, vorgenommen gu baben. (In Birflichfeit bandelte er im Muftrage der großferbifchen Breaganda.) Das Ergebnis ber Foridung legte er in dem Berte "Maledonien und Altferbien" nieder, bas 1889 in Bien bet Ceibel u. Cobn er ichien. Erft murde es in ber gangen gelehrten Belt mit Ropfichütteln aufgenommen, da es ben bisherigen eibnologifden Ergebniffen widerfprach und berühmte Forider, befonders bentiche, wie Ranit, mit einigen Schmeicheleien fiber ihren Gleiß, doch ale irrgeführte und unguverlaffige Menichen binftellte. Gin Biesbabener Geograph und Orientale, Dr. O. Grothe, jest in Leipzig, ftellie guerft bie Unrichtigfeit ber Goveeniciden Bebauptungen feft und erflarte, bag biefe tendengios, gum teil pollig aus ber guft gegriffen feien, um eine ferbifche Agitation in Magedonien gu treiben. Achnlich ging es mit feiner Behauptung, die Albanefen feien Gerben. In mir befannten ethnologifchen Rreifen ignoriert man Gopcevie deswegen und nimmt ihn wenig ernft. Aber man ift vielfach der Meinung, daß es ibm nicht, wie oft in Deutschland angenommen wird, um bie großferbifche 3dee handelt, fondern um die hoffnung eines fleinen Throndens, entiprechend ber Abftammung. Daß es fich nicht um bie fer-bifche Große handelt, geht auch baraus bervor, daß Gopcevic bas ferbifche Minifterportefenille 1889 ablebnte, mohl aber als Attache ber ferbifden Gefandtichaft nach Berlin ging. Er fitblt fich eben als Bonwobe, nicht aber als Minifter. Mile Mittel gur Errreichung biefes Bieles jind ihm recht. Defterreicifche Greundichaft inchte er burch lebhafte Anteilnahme an der Grundung des ofterreichifden Glottenvereins gu erwerben. Allein Defterreich trant ihm nicht bas geringfte. Als er fich vor Jahren in Dalmatien als Reichbratsabgeordneter auffiellen ließ, verhinderte die Regierung seine Bahl, da der Zwed durch ichaut wurde. Er hatte auch dort intrigiert. Bie gesagt, bat er als Bonwode und Abfommling ferbischer Großzupane wohl immer noch auf ein Thronden gehofft, Allein bie neue Balfanregelung macht alles gu Ende. Seine vielen Intrigen waren vergeblich. Die lette Soffnung mare Mibanien. Bu vereiteln, bag Bring Bilbelm gu Bied binfommt, mare fein Biel. Dann batte er noch Boffnung. man ibn. Co verlegte er feinen Bohnfit nad Stuttgart,

Montenegro barfer nicht betreten, bort fennt

Deutschland und Frankreich.

Aus Berlin wird uns von unferem - Mitarbeiter geichrieben: Diefer Tage weilte, ohne bafi es in der weite-ren Deffentlichleit befonders bemerft worden mare, einer ber angeschenften frangösischen Bolitiker in der Sauptstadt des Deutschen Reiches, herr Roget, der Borstigende der frangösischen Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten. Ueber das, was er in Berlin unternommen bat, ift fo gut wie nichts befannt geworden, und aller Babricheinlichfeit nach wird ce beigen, daß ber Beiuch Berlins lediglich einen privaten Charafter getragen habe; das aber fein Sindernis dafür gemejen fein, daß er vielleicht doch - fo nimmt man wenigftens in Paris an - mit einigen maßgebenden deutichen Bolititern Gublung genommen bat, namentlich im binblid auf die ichwebenden Berhandlungen wegen ber Orientfragen.

Es ift allgemein aufgefallen, daß hiernber in der oben ermabnten Rammerfommiffion der Minifter des Mengern in feinem Expofe mit Comeigen binweggegaugen ift, und es ift mit Giderheit voransaufeten, daß bie Rommiffion Gelegenheit nehmen wird, dies nachauholen und ben Minifter über die beutich-frangofiiden Begiebungen au befragen, Berr Roget burfte bann wohl auf Grund feiner Berliner Erfahrungen das Bort ergreifen, und es mare erfreulich, wenn ber ale ein gemäßigter Polititer geltende berr Roget dabingebend eine Einwirfung ergielen tonnte, bag bie augenblidlich vorhandene gereigte Stimmung nachläßt.

Es muß mit Bedauern feftgeftellt werben, dan angenblidlich in Frankreich die Berren Chaupins wieder gemaltig Obermaffer baben, und eine gemiffenloje Preffe bent luftig darauf los, in ber Boffnung, Schwierigfelten gwijchen beiben Sandern bervorgurufen und dann womöglich endlich Revanche gu nehmen. Bir in Deutschland deuten weit tibler; uns liegt jede gewollte Abneigung gegenuber Granfreich vollständig fern, und wir wurden es mit Freu-ben begrufen, wenn dort endlich die Bernunft flegen und man nicht mehr dem Revanchegebanten nachlaufen murbe. So aber, wie es jeht ift, muffen wir in Deutichland auf der Sut fein, und wenn es auch bieg, daß die lette große Rüftungsvermehrung durch den Baltanfrica bervorgerusen worden fei, fo waren es wohl weniger dieje Birren, als vielmehr ihre Begleitumftanbe, die es angezeigt ericeinen liegen, auf der Bacht gu fein, um nicht in unangenehmfter Beife fiberrumpelt gu merben. Bar es bech auch Granfreich, das uns mit dem Blan der Secresvermehrung voranging, und nicht umgefehrt, wie man es fo gern an der Geine glauben machen wollte. Golange aber jenjeits ber Bogefen ehrgeisige Polititer ausschlaggebend find und bie öffentliche Meinung durch eine gewiffenlofe Breffe Deutichland gegenüber vergiftet wird, wird es bei dem jegigen Berhaltnis bleiben muffen, obwohl barunter auch die mirtichaftlichen Begiehungen ungemein gu leiden haben.

Oberft v. Reuter vor Gericht.

Bur Bengenvernehmung des Rreisfefretare Miller

ift noch ju melben: Am 28. Rovember tam Muller erft nach 7 Uhr nach Babern, ale die Batrouillen bereite durch die Stragen Er war mit Grogmann beim Oberften v. Reuter und ichildert den Berlauf diefer Borgange genau wie Affeffor Großmann. Der Oberft hat u. a. geaußert, er muffe auch gegen Bente eingreifen, die lachten. Der Benge fab die Berhaftung eines Mannes, der ficer unichuldig war. Db er gelacht hat, fann der Benge nicht lagen. Dem Bengen ift wiederholt in Sabern von Burgern die Ueberzeugung ausgedrückt im Jabern von Burgern die Aeberzeugung ausgedrückt worden, die Ereignisse vom 28. November seien vorbereitet worden. Das wird einmal daraus geschlossen, daß der Pandurenkeller einige Tage vorher ausgeräumt worden sei und daß die Maschinengewehre bereitgestellt wurden. Ferner habe der Bruder der Wirtin "Inm Karpsen" erzählt, ein Offizier habe zu seiner Schwester gesäußert, sie solle am Abend die Läden zumachen, wenn die blauen Bohnen pfissen. Er könne aber mit Miders und das Gefchäft den Ramen bes betreffenben Offigiers nicht nennen. Frhr. v. Forstner gibt zu, daß er eine derartige Aenßerung getan haben könne. — Oberst v. Reuter er-klärt hierzu: Es ist richtig, daß ich icon am Samstag, 28. November, wie es weine Pflicht war, die Maschinen-gewehre bereitstellen ließ. Um 26., als erneut Unruhen vor-kamen, habe ich die Sache wieder verstärkt und die Maschinengewehre bereitstellen lassen. dieraus missen sich Gerückte ergeben haben, das am Abend geschöfen werden Gerüchte ergeben haben, daß am Abend geicoffen werden folle. Bon einer Borbereitung fann aber feine Rede fein. Es ift möglich, daß der Pandurenteller vorher ausgeräumt wurde, da wir nicht wußten, wo die Berhafteten unter-gebracht werden fonnten, wenn es ju größeren Berhaf-tungen kommen wurde. Gin Leutnant erhebt fich bier und erflärt, der Reller fei mitcht rorber ausgeräumt

Der nachfte Beuge, Schumann Bachtmeifter Muich Ier, wird ebenfalls über die polizeilichen Magnahmen befragt. Er außerte fich wie ber Areisbireftor und die übrigen Boligeibeamten. Er führt weiter aus, er fei feit ein-undviergig Jahren im Elfag, und in Babern fet die dentbard beste Bevöllerung. Es habe sich nie um eine Empörung gehandelt, sondern nur um die Tat von Neugierigen. Die Feuerwehr habe am Abend des 9. November nicht auf ihn gesprift. — Der Polizist Deut ich schildert die bereits bekannte Berhaftung eines Tauben, tropdem er darauf aufmerksam machte, daß der Berhaftete die Anordnungen des Millitärs nicht verstanden habe.

Beigeordneter Raufmann Gung ichilbert die Borgange am Abend des 28. November und bestätigt auf Befragen, daß ihn als Stellvertreter des Burgermeiftere nie ein Offigiere um Schut angegangen habe. Der Zeuge ift ber Befiner des Saufes, beffen Tur am 29. Rovember von den Leuten des Leutnants Schadt eingeichlagen murbe, die einen dorthin geflüchteten Lehrling, der gehöhnt hatte, feft aunehmen suchten. — Zeuge Buchdrudereibefiber Gil-liot berichtet vornehmlich über die Bortommniffe am 28. November, abends, wo auch er, als er auf einem Post-gange die Patrouillenkette durchichreiten wollte, festgenommen, aber furs barauf wieder freigelaffen wurde. Auch er hatte gegen Oberft v. Reuter Strafantrag wegen Mighand-

fung und Freiheitsberaubung burch bas Militär gestellt. Beuge Kriegsgerichtslefretär From melt bestätigt als seinerzeitiger Protofollführer, daß bei der Boruntersuchung des Zeugen Kreisfommissars Müller der Kriegsgerichtsrat Offianda fehr eingebend, peinlich genau, aber fireng forrett porgenommen habe, mabrend Daller nur gurudhaltend und gögernd deponiert habe. Das Protofoll habe Müller unter-ichrieben und dadurch als richtig anerkannt. — Gendarmeriehauptmann Schotten außert fich über die an die Wendarmen in den fritischen Zaberner Tagen ergangenen Beisungen. Das Zaberner Kommando unterstehe der Areisdirektion, welche die Befehle zu erteilen hat. Aufgesallen sei es ihm, daß den Soldaten gesagt worden sei, sie iollten ihre Pferde zu Hause lassen. Der Zeuge gibt Kenntnis von einer Mitteilung des Brigadeschreiberd Kenntnis von einer Mitteilung des Brigadeschreiberd Schröder, wonach Areisdireftor Mahl mit einzelnen Gen-darmen Rudiprache in Sachen ihrer Bernehmung genommen habe. Die Gendarmen hatten aber ihm, dem gengen, gegenüber auf Befragen erflart: "Bie fommt Schröber au diefer Behauptung?" — Das Gericht beichlieft, den Brigabeichreiber als Beugen gu laden. — Beuge Cherlehrer Bruder, ber in ber Rabe des Schlofplages wohnt, außert fich eingebend über feine Bahrnehmungen. Die Borgange am 9. November hatten eines gewiffen humors nicht entbehrt. In der Folge nahmen die Borgange allerdings einen bedenklichen Charafter an. Biederholt habe er beobachtet, daß Offiziere belästigt wurden, fodaß man ichließ-lich das Eingreifen der Militärbehörde verfteben fann. (Die Berhandlung dauert fort:)

Rurze politische Nachrichten. Die Ruftungstommiffion des Reichstags.

Beftern trat die Gefcaftsordnungefommiffion ber Ruftungstommiffion im Reichstage gufammen, um für die folgende Tagung ber Kommiffion die Borbereitungen gu treffen. Am Donnerstag Mittag versammelt fich unter dem Borfit bes Staatsfefretars des Innern, Delbriid, die Ruftungetommiffion gur Fortfegung ihrer Beratungen, für die drei Tage in Ausficht genommen find. Es follen dabei auch die Auswahl der von der Kommiffion vorgeichlagenen Sachverftandigen frattfinden und die Buntte feftgefest merden, auf die auf Bunich der Rommiffion die Erörterung ausgedebnt werden foll. Am Camstag diefer Boche foll eine Befichtigung der dentichen Baffen- und Munitions-fabriten burch die Mitglieder der Kommiffion ftatifinden.

3um Jode Dr. Wildens.

In Beidelberg ift, wie bereits mitgeteilt, der frubere Oberbürgermeifter von Beibelberg, Dr. Bildens, einer ber hervorragenoften Gibrer der nationalliberalen Partei Badens, genorben. An die Bitwe ging feltens des Bentralvorstandes der nationalliberalen Partei folgende Beileidöfundgebung ab:

"Gran Oberbürgermeifter Bildens, Beidelberg. Tiefbewegt durch die ichmeraliche Rachricht vom Ableben Ihres verebrien Gatten fpricht Ihnen und Ihrer Samilie ber Bentralvorftand ber Bartei bergliches Beileib aus. Der Berftorbene, gleich hervorragend im Amt wie als Bolitifer und Menich, war und Zeit feines Lebens ein treuer, au-verläsiger Freund und Mitfämpfer, der fich um sein engeres und weiteres Baterland wohlverdient gemacht hat. Bir werden fein Andenfen in hoben Ehren halten. Baffermann, Dr. Friedberg."

Eine Konferenz der preußlichen Sandwertstammern

foll noch in diesem Monat in Berlin mit Rudfict auf mehrere Gesetzentwürfe frattfinden, die demnächt dem Landtag augehen. Die Mitglieder des preußischen Sandwerfssammerandichusses halten die Konferenz besonders deswegen für erforderlich, weil die beablichtigte Aenderung best Cammunglabeabergeites. des Rommunalabgabengeseibes und der Bobnungsgeseibenimuri die Intereffen des Sandwerks fiart berühren. Im Anichluß daran foll eine Aussprache der Gefängnisbeiräte des Sandwerkstammerausichuffes erfolgen. Der Borftand der Berliner Sandwerkstammer bat fich in feiner letten Situng mit der Einbernfung der Konferens im Januar einverfianden ertlärt. Der Staatskommiffar, Regierungstat Dr. Grobe, der der Borftandsfitzung beiwohnte, bezweifelte, ob das handwerf zu einer besonderen Steflung aum Rommunalabgabengefes fommen merbe. An ber Men derung des Gefebes feien faft alle Rreife intereffiert

Der neugewählte Landtag im Fürstentum Reuß j. L. wird noch in diefem Monat einberufen. Die wichtigfte Borlage, die ihm gugeht, ift der neue Staatshaushaltsplan Derfelbe bringt feine grundlegenden Beranderungen als die, daß von diefem Jahre ab zweifahrige anftatt bisher

dreifahrige Finangperioden eintreten werden. Augerdem wird allgemein eine Borlage über Abanderung der Bemeindeordnung erwartet, die vorausfichtlich ein neues Ge meindewahlrecht fordern wird, das im Intereffe der Ge-meinden dafür forgen wird, daß nicht bauernd in ben Gemeinderaten die Sogialdemofraten die Mehrheit behalten. weil das icon oft ichadliche Folgen gehabt haben fon.

Besuch Benizelos in Rom.

Benigelos wird auf der Durchreife nach Baris am Freitag in Rom erwartet. In nationaliftischem Ueberschwange begrüßen ibn die Blätter als ein Element der Mäßigung. Sie ftellen feft, daß er allerdings wohl taum noch eine politifche Aufgabe gu lofen haben wird, nachdem die Antwort der Dreibundmächte auf den Grenichen Borichlag die völlige Uebereinstimmung aller Großmächte wiederher-gesiellt hat. Benizelos wird noch am Tage feiner Anfunft eine längere Unterredung mit Marquis di San Giulianv haben und jodann vom König empfangen werden, dem er ein eigenhändiges Schreiben Ronig Konftanting überreichen

Die Beränderungen in der türfifchen Diplomatie.

Der Korrespondent ber "Frantfurter Beitung" meldet feinem Blatte aus Aonftantinopel, bag die Abberufung bes türfifden Botichafter in Berlin, Mahmud Muthtar Baicha. in der türklichen Sauptstadt große Beachtung gefunden hat. Die plögliche Abberufung Muthtars, der am Berliner Hofe als persona grata galt, wird auf politische, mehr aber noch auf periönliche Beweggründe zurückgeführt. Man glaubt nicht, daß Muthtar den ihm angebotenen Posten eines Armeeinspettors annimmt, iondern daß er es vorzieben wird, ins Privatteben gurudgutehren. Ueber feinen Rach-folger hat die Pforte noch feinerlei Beichluffe gefaßt. Man halt es indes für mahriceinlich, daß ber Botichafter Rifaat in Baris nach Berlin verfent und ber Barifer Bofton für eine andere Perfaulichfeit frei gemacht wird.

Die Berifingung ber türtifchen Urmee.

Aus Konstantinopel wird der "Freft. 3tg." ge-meldet: Die Massenvenssonierung von 280 Offizieren, die Enver Paicha vornahm, darf erft als Einleitung seines Programms der vollständigen Berjüngung der Armee an-gesehen werden. Die Zahl der Benstonierungen dürste auf über tausend Offiziere gebracht werden.

Ruftungen an Der armenischen Grenze.

Bie die Biener "Neue Freie Presse" erfährt, ist der größte Teil der in Rußland unter den Jahnen gurud-behaltenen Mannichaften zur Berftärtung der Truppen an der armenischen Grenge bestimmt. Rufland giebe in aller Stille große Truppenmaffen gufammen, die für den gall eines griechischetürkischen Konfliktes bereitsteben follen.

Eine Tripleentente-Revue in Betersburg.

Die Melbungen von einem im laufenben Jahre bevorftebenden Befuch des Prafidenten Poincare werden in Petereburg beftätigt. Es gilt für nicht ausgeichloffen, bag der Befuch des Brafidenten mit der Anmefenheit der eng lifchen Konigofamilie gufammenfallen wirb, bie im Laufe diefes Commers die Sofe ber Grogmachte aufaufuchen ge-

Die inneren Schwierigfeiten Chinas.

Der Bondoner "Dailn Telegraph" melbet aus Befing, bag die Rommiffion der Bermaltungsfonfereng die Auflofung bes Barlaments und die Ginberufung eines neuen im Commer ober Berbit empfohlen hat. Diefer Beichluß bedarf allerdings noch ber Bestätigung durch die Ronferens felbst. Es wird verfucht, werden, fo viel als möglich auf bureaufratifchem Bege ju reorganifieren, bevor bas neue Parlament eingreifen fann. Bejondere bentt man bei diefen Reformen an den Staatsichat, der an der größten Anapp-beit leidet trot aller Berfuche, Gelder aus der Proving au

Stadtnachrichten.

Wiesbaben, 8. Januar.

Schreibstube für stellenlose Rausseute.

Bom frabtifden Arbeitsamt erhalten wir nachftebenbe

John nabeligen Beitung erichien in der Morgen-Ausgabe vom 4. de. Mis. ein Artifel: "Schreibstube für stellenlose Kauflente", der sich gegen die Einrichtung der gemeinnütigen Schreibstube durch das Arbeitsamt wendet. Wir vermuten, daß der Berfasser der Zuschrift der Be-tien einer pringten Schreibstube ift, da die Ansicht, die der-

weren bermiten, daß der Serfaher der Judirit der Befiser einer privaten Schreibfube ift, da die Ansicht, die derfelbe vertritt, mehr die Furcht vor der Konfurrenz, als eine
fachliche Beurteilung darsiellt. Der Berfasser behanptet
aans ohne Beweis. "es iet in unierer Kurstadt nur sehr
wenig Arbeit für eine Schreibstube vorhanden". Das
Gegenteil dürste der Fall sein; denn aus dem Bedürsits
heraus sind die privaten Schreibstuben entstanden. Gegen
die Anschauung des Berfassers spricht ferner and die Tatlacke, das von unierem größten Causmännischen Berein die Anschauung des Versassers spricht serner auch die Tat-lache, daß von unserem größten Kausmännischen Verein die Gründung einer gemeinnsitzen Schreibstube geplant war. Dieses setzt doch wohl zweisellos die Rotwendigkeit der Gründung einer Schreibstube voraus. Der Errichtung eines gemeinnsitzen Instituts durch das Arbeitsamt lag aber nicht allein die Bedürfnistrage zu Grunde, sondern es galt hier etwas für das Allgemeinwohl, für die Stellen-losen der Kausmannschaft und der schreibzewandten Beruse au ichaffen, denen der Hunger ebenso webe tut, wie den ge-lernten und ungelernten Arbeitern, für die alljährlich tausende von Mark für Notkandsarbeiten bewilligt wer-den. Die schweren Anschläungen, die der Berkasser gegen die sellenlosen Kausseute richtet, sind ganz unbe-

Die Hand.

Roman von Reinhold Orimaun.

Coppright 1912 by Greiner & Co., Berlin W. 30.

(56. Fortfetjung.) (Rachbrud verboten.) Ein obifures Gafthaus in einer übel berufenen Girafe mar es, por dem der Bagen bielt. Er entlohnte den Rui-icher, und mit furgem Gruß wollte er an dem ichmierigen Bimmertellner vorüber, der fich in dem Sausflur berum-

brudte. Der Mann aber hielt ihn gurud.
"Einen Augenblid, Derr Devnit!" lagte er, und er framte zugleich ein Papier aus seiner Brieftaiche. "Ich foll Ihnen nämlich die Rechnung vorlegen."
Devnite, der die erften Stufen der Treppe bereits be-

treten batte, fuhr berum. "Bas beißt das?" fragte er, mabrend er fein Erichref-ten vergebens binter einer hochmutigen Miene gu verbergen fuchte. 36 babe boch noch immer mochentlich be-

Der Relluer guchte gleichmutig die Achfeln,

"Es ift mir vom Birie jo ausgetragen worden," entsnete er. "Und Sie möchten das gleich bezahlen." Dennit rif ihm das Blatt aus der Sand, und wieder icob fich fein Unterfiefer por wie bei einem gereigten Raubtier.

"Nafürlich werde ich es bezahlen," frieß er hervor. "Aber ich werde natürlich auch auf der Stelle ausziehen. Sie fon-nen fich das Geld in meinem Zimmer holen."

MIs fich die Bimmertur binter ibm geichloffen batte, blieb er einen Augenblid ichwer atmend fieben, und wie in einem Anfall von Bergweiflung big er fich auf die Anochel der jur Gauft geballten Rechten. Dann rig er feinen Dand. toffer binter dem Schrant bervor, und in jagender Daft padte er von feinen Sachen binein, was ihm gerade unter die Finger fam. Ale der Kellner erichien, fich das Geld gu en, war er mit feiner Arbeit icon fertig, und hinter bem Mann ging er die Treppe binunter.

In bem Mugenblid aber, als er über die Schwelle bes Saufes trat, legte fich mit festem Drud eine Sand auf feinen Arm. Und berumfahrend, fab er in bas ernfte, von einem rotblonden Bollbart umrabmte Geficht eines Mannes, binter dem gwei uniformierte Schubleute auftauchten.

"Stefan Scheffranet - Sie find verhaftet!" flang es

ihm in rufflicher Sprache entgegen. "Und ich rate Ihnen, fich gutwillig zu fügen. Sie seben ja, daß jeder Widerftand

XV. "Gnädiges Fraulein baben nach mir geichellt -?" In einem leifen und verschüchterten Tone, der ihrer früheren Munierfeit febr wenig abnlich fab, batte es die hubiche fleine Bofe gefragt. Die verweinten Augen Satte fie dabei nicht vom Boden erhoben, und fie mar dicht neben ber Tur fteben geblieben, ale hoffte fie, fich jogleich wieder entfernen au fonnen.

Traute aber, die vollig angefleidet por ihrem Edreibtifch ftand, mandte ihr ein ernftes Antlit gu.

"Sie mitffen fich logleich für einen Ausgang fertig maden, Silda!" fagte fie rubig und ohne alle Unfreundlichfeit.

"Aber beeilen Gie fich - ce ift feine Beit gu verfieren." Run fah bie Rleine doch auf, und ein angftlicher Ausdrud mar in ihren fonft fo blanten Mugen,

Bobin foll ich benn geben, gnadiges Graulein?" fragte fie beflommen. Und fie begann aufs neue beftig an ichluchgen, als Traute ermiderte:

"Sie muffen mich auf das Gericht begleiten. — Aber Gie brauchen nicht zu weinen, Silda. Es wird Ihnen nicht das geringfte gescheben. Und ich will dafür einsteben, daß auch mein Bater Ihnen verzeiht."

So raich jedoch verfiegten die Tranen des offenbar gang verzweifelten Maddens nicht.

"Ach Gott, wenn ich nur nicht aufe Gericht mußte!"

ichluchate fie. "Die Schande überlebe ich nicht. Weht es benn nicht auch ohne --"Bon einer Schande, die Gie nicht überleben fonnten, ift gar nicht die Rede, Silda. Gie follen fich nun 3hr Unrecht auch nicht mehr gu Bergen nehmen, als es angemeffen

ift. Es war mohl fehr toricht, aber doch gewiß teine Schlech-tigleit, was Sie getan haben. Und eben deshalb werden Sie doch wohl felbft nicht wollen, daß ein Unichuldiger burch 3hre Beinlichteiten in einen schweren Berdacht fommt, Silba?" Die fleine Bofe fentte ben Ropf und ftrich mit ben

Sanden fiber die Schurge.

"Rein — das will ich nicht, gnädiges Fraulein!" fagte fie leise. "Und ich — ich werde mich dann auch fertig machen." Sie ging binaus, und mit einem mitleidigen Ausdrud fab ihr Traute nach. Dann aber nahm fie noch einmal bas Beitungsblatt aur Sand, in dem fie vor dem Eintritt des Mädchens gelesen hatte, Und aufmertfam, Bort für Bort, las fie den Bericht, der unter der Aubrit "Bermischtes" durch einen größeren Druck bervorgehoben war:

"Bu der Berhaftung des Bantblebes Stefan Scheffranet, über die wir in unferem geftrigen Abendblatt nur furg be-richten fonnten, erfahren wir noch: Der gliidliche Sang ift in der Sauptfache einem rufflichen Deteftiv gu verdanfen, der fich im Dienfte der bestohlenen Gefellichaft dem Gluch tigen an die Gerfen gebeftet batte. Scheffrauet bat bereits ein umfaffendes Geftandnis abgelegt. Danach fei er bet ber "Sudruffiichen Mafchinenbau-Gefellichaft" von vornber "Sudrufficen Maichinenbau Gefellichaft" von vorn-berein nur in der Soffnung eingetreten, bie Möglichfeit au einem "großen Coup" gu finden. Durch Zufall habe er ben ebemaligen Buchbalter Frang Beiersdorf tennen gelernt, der wenige Monate vor Scheffranets Gintritt entlaffen worden mar. Diefer fei ihm mit Rat und Tat aur Silfe gewesen, und ihm auch batte er an dem' fraglichen Conn-abend gleich nach bem Berlaffen bes Geschäftsgebaubes ben größten Teil der Bente ansgehändigt. Sie hatten verab-redet, fich in Betersburg au treffen; für den wahrichein-lichen Fall, daß Scheffranet verhaftet werden jollte, follte Beiersdorf das Weld für ihn in Berwahrung behalten und fich felbft einen gemiffen Prozentfat bavon für feine "Dube" nehmen. Beiersdorf jedoch, der ibn wohl unichadlich gemacht glaubte, wollte ibn um die gange Summe bringen. Rur burch einen Bufall fei es ibm überhaupt gelungen, ben Berliner Aufenthalt bes Spieggefellen ansfindig au machen, nachdem er wochenlang nach ibm vergebens gefucht Er batte fich unter gebotenen Borfichtsmagregeln mit ibm in Berbindung gefest; Beiersdorf habe ibm ledoch Schwierigleiten gemacht und noch immer ben Lowenanteil für fich beanfprucht. In der Racht, in der die Berhand-lungen gu einem Ende geführt werden follten, fet er dann unter allerlei mertwürdigen Umständen gestorben. Bie das Geld, das sich unzweifelhaft in dem Beschip des Berfterbenen befand, jest in den Brieftasten des Polizeipräsidiums gelangte, ift noch immer völlig unaufgestärt. In die duntle Angelegenbeit ift auch ein den afademiligen Arcisen angehörender Berr Dr. R. verwidelt, der die Rocht, in der Beiersdorf ftarb, in beffen Bohnung verbrachte. Dr. R.

grundet; wir überlaffen es jedoch der Raufmannicaft, die-

felben gebührend gurudgumeilen. Bas nun die distrete Behandlung der Auftrage betrifft, jo darf der Einsender verfichert jein, daß die Beamten des Arbeitsamts ebenso gut, wie die Leiter der Pripatichreibstuben für eine sachgemaße und disfrete Behandlung der Schreibauftrage Gewähr leiften. Richt gutreffend fung der Schreibanstrage Gewadt leisten. Richt aufreitend find ferner die Angaben des Einsenders, daß unsere Großftädte mit den Schreibstuden ichlechte Ersahrungen gemacht haben und katt der Stellenlosen sestengagiertes Bersonal beschäftigen. Durch die überaus günstigen Ersahrungen anderer Städte mit ihren Schreibstuden machen sich in letzter Zeit noch in einer Reihe anderer Städte Beitrebungen bemerkbar, gemeinnützige Schreibstuden einzurichten. Betrechte man die non den Schreibstuden einzurichten. Betrechte man die non den Schreibstuden trachtet man die von den Schreibstuben der Städte Goln und Effen an Stellenlose gegablten Löhne, M. 10 082 begw. M. 27 985.56, jo sprechen diese Zahlen wohl selbst dafür, welch großes Bertrauen die Ginwohnerichaft diefer Stadte biefen Unternehmen entgegenbringen und wie überaus wohltuend eine derartige fogiale Ginrichtung wirfen fann.

Bum Schluffe mochte noch gefagt fein, daß die Ginrichtung ber Schreibftube durch das Arbeitsamt feine Konfurreng für die Privatichreibftuben barftellen foll. Gir die gelteferten Arbeiten werden angemeffene Breife geforbert, bie ben Stellenlofen ein ibren Beiftungen entfprechenbe

Bergutung bieten.

Rach der Inaufpruchnahme feit der Gründung, befieben die beften Soffnungen, daß diese Reueinrichtung nicht als "Schmerzenstind" in der Bersenfung verschwindet, sondern fic als "Freudenkind" jum Boble der ftellenlofen ichreibgewandten Berufe entwideln burfte.

Todesfall. Der bei der Gifenbabn Direttion in Mains beidäftigte Architeft Louis Panthel von bier, Cobn bes fruberen Schloffermeiftere Guftav Banthel, ift am Diensfrüheren Schlossermeisters Gustav Panthel, ist am Dienstag mährend des Dienstes von einem Gehirnschlage betroffen worden und verichieden. Er hat insbesondere bei den Bahnhofsnenbauten Borms, Biesbaden, Arcusnach und Darmstadt mitgewirft. In Anerkennung seiner Berdienste wurde ihm anlässich der Einweihung des Darmstädter Bahnhofs das Ritterfreuz II Al. des Großt. Desi. Berdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.
Drdensanszeichnungen. Den Gerren Beigeordneten Borg mann, Prosessor Dr. Hadenbruch, Santiätsrat Dr. Mayer und Dr. Zais wurde vom Sultan der Wedjidisorden dritter Klasse verliehen. Diese Auszeichnung stellt den Dank des Sultans dar für die Tätigkeit der Gerren am biesigen Geneiungsheim für im Feldzuge ver-

berren am biefigen Genefungsheim für im Gelbauge ver-

lette türftiche Offigiere.

Biesbaden als Borbild. Rachdem erft fürglich eine Abordnung aus dem englischen Geebade Brighton unfere Rureinrichtungen ftudienhalber befichtigt batte, um fie als Dufter fur die beimifchen Reuanlagen gu nehmen, weilte am Dienstag Architeft Brofeffor Anthonn, Confulting Engineer and member of the Saculty of Engineering at Union University Schenectady, im Auftrage des Staates von Rew-Port hier, um, wie bas Babeblatt ichreibt, eben-falls die gesamten sanitaren und technischen Einrichtungen unferer Aurstadt ju ftudieren. Brofeffor Anthony foll nach feiner Rudtehr bem Gouverneur und dem Genat von Rem-Dorf Austunft geben über eine gwedmäßige Bermertung bes Beilquellenbestandes von Garatoga begiehungsweife Musban diefes Ortes ju einem erftflaffigen Bolfsheilbad. Diefer Ausban foll fich nun an das Biesbadener Borbild anichließen. Der genannte Berr nahm unter ber Gibrung eines Beamten des Berfehrsbureaus eine eingehende Befichtigung des Kochbrunnens, des Kaifer Friedrich-Bades, des Radiumemanatoriums, der Kanalanlagen sowie der fonftigen fanitar-technischen und maichinellen Ginrichtungen por, die er als geradegu mufterhaft pries und fich als Borbild für die Reuanlagen in Saratoga nahm. Gein befonberes Intereffe erregten die Quellenfaffungen und die mafchinellen Borrichtungen im Babbaus.

Angefommene Fremde. Die neueste Fremdenliste ver-zeichnet u. a. folgende Ramen: Graf Otto von Byland, Schloß Kempfenhausen (D.-Bau.) (Balah-Botel), Gräfin n. Galen m. Jungfer, Schloß Sobenfeld b. Roxel (Gospis

Abnigliche Schaufpiele, 3m Intereffe einer geregelten Abfertigung des Bublifums bittet die Intendantur, die 2. Rate des Abonnementogelbes unter Borlage der Abonne. mentsfarte in der nachftebenden Reihenfolge von 9-1 Uhr vormittags am Billeticalter des Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzugablen: Die Anmeldenummern 851 bis 1100 am 8. Jan., 1101—1350 am 9. Jan., 1351—1600 am 10. Jan., 1601—1800 am 12. Jan., über 1800 am 18. Jan. Da im vorigen Jahre beobachtet wurde, daß in der Zeit von 9-10 Ubr regelmäßig nur wenige Gingablungen er-folgten, bittet die Intendantur diejenigen Abonnenten, benen es möglich ift, thre Eingahlungen morgens non 9 bis

10 Uhr bemirten laffen gu wollen. Gerner wird gebeten,

den Abonnementsbetrag abgegählt bereit gu balten. 3nm Behrbeitrag. Der haus- und Grundbefiger-Berein veranstaltet beute abend, wie ichon mitgefeilt, einen Bortragsabend im großen Saal der Bartburg, in meldem berr Juftigrat Dr. Innger über bas Bebrbeitragsgefet unter besonderer Berudfichtigung ber Boridriften für die Saus- und Grundbefiger fprechen mird. Bir find nun mitten in der Beranlagung brin, und es ergeben fich fortgefett neue Schwierigfeiten und Difthelligfeiten, an beren Besettigung und Besprechung alle Beteiligten ein gemein-fames Intereffe haben. Allem Anicein nach wird ber Bortrag febr gut besucht, und weifen wir nochmals barauf bin, daß außer den Bereinsmitgliedern auch fonftige Intereffenten Butritt haben.

Gisfport. Die Rord., Gud. und Beft-Gisbabn find beute wieder geöffnet.

Immobilienversteigerung. Teilungshalber wurde am Montag noch das Wohnhaus Blücherftraße Rr. 22, feldge-richtlicher Schätzungswert aus dem Jahre 1894 100 000 M., gerichtlich verfteigert. Das Sochftgebot mit 33 000 M., neben dem 41 144.42 M. Supothefen beneben bleiben, gab der Landwirt August Beder und seine Chefrau in Kriedel ab. Die Erteilung bes Zuschlags bleibt ausgesett.

Aus den Vororten.

Rambach.

Biederhergestellt. Der bei dem Kircheneinsturz in Sattersbeim bei Sochi verungludute Maurermeister Orch. Bildbardt sowie desien Reffe Bill Bildbardt find beide auf dem Bege der Befferung. Letterer, an desien Auffommen zuerst gezweiselt wurde und dessen innere Berletzungen auch beute noch nicht gang behoben sind, tonnte am Dienstag aus bem ftadtifcen Rranfenhaus entlaffen werden. Bit auch bas fiber bie beiden Samilien fereingebrochene Unglud recht groß, por bem araften find fie damit doch bewahrt geblieben.

Naffan und Nachbargebiete.

Riebrich, 7. Jan. Rongert. Die durch Reihenfolge bestimmte gweite Beibnachtsfeftlichfeit wird am Sonntag, 11. Jan., abends 8 Uhr im Gafthaus "Bur Burg Scharfenvom Befangverein barmonie werben. Der Berein wird ein Rongert mit darauffolgen-

dem Tang ufm, veranftalien.

e. Oberlahnftein, 7. Jan. Enthedter Ginbrecher. Am Conntag ift bier bei einer Familie am Safen einge-Brochen und goldene Schnudgegenstände und Leinen im Werte von 500—600 M. gestoblen worden. Der Diebstahl ift nachmittags awischen 6 und 7 Uhr in Abwesenheit der Familie ausgesührt worden. Als Dieb wurde ein noch sehr jugendlicher Menich S. ermittelt, als er die Gegenftande in Coblens verfilbern wollte. Der Einbench wurde vom Dach aus durch Eindrüden eines Fenfters in die Ruche

und Bohnung ausgeführt.

Bems, 6. Jan. Reuer Begirtsichornfteinfeger, Friedrich Beres, ein Sobu bes Soficornfteinfegermeisters Beres in Limburg, ift als Schornfteinfegermeifter für den Begirt Ems, benebend aus ben Orten Raffau, Daufenan, Bab Ems, Somberg, Kemmenan, Dbernbof, Beinabr, Binden und Bimmerichied, angeftellt worden.

Bingen, 7. Jan. Befteuerung des Trajeft-verfehrs. Rach einer Gebührenordnung der Stadt Bingen muffen auch fur die Raianlagen beim Gin. und Ausladen von Baren Gebühren bezahlt werden, darunter für Automobile und Laftfuhrwerfe je 1 D. verfebr vom linten nach dem rechten Rheinufer erfolgt befanntlich burch bas Eifenbabn - Trajeliboot. Cobald ein Antobefiger in Bingen auf das Trajeltboot fahrt, fordert ein ftäbtischer Bedienkteter für die Jahrt über das Ufer nach der Landungsbrücke i M. Gebühr, ebenso muß der Antobesiger, wenn er von Rüdesbeim mit dem Trajeltboot nach Bingen fommt und das Ufer berührt, 1 M. gablen, Gine Angabl Autobefiger entgeben baufig badurch ber Bebührengahlung, daß fie bei ber Berüberfahrt von Rubes. beim auf bem Binger Ufer auf das Anrufen bes Binger Bediensteten zur Jahlung der Marf nicht halten und davonsahren. Kun bat ein Binger Kausmann gegen die Stadt Bingen gestagt auf Ausbedung dieser Anforderung von Usergeld. Sein Bertreter machte vor dem Provinstalau auf Harmonderung nur auf Baren, aber nicht auf Automobile, die im Fabren begriffen seien und dem Versehren den anwendbar iei. Der Beg jum Trajetiboot miffe frei von jeden Gebühren fein, der Automobilbefiger muffe ja für fein Fabrzeug eine Karte für die Ueberfahrt löfen. Die Eifenbahn babe es auch abgelebnt, bei der Lofung der Ueberfahrtstarte die Gebühr für die Stadt Bingen mitguerheben. Der Bertreter der Stadt Bingen machte geltenb, daß die Stadt für die Ufer-erweiterung und das Rai 6 Mill. D. aufgebracht und das Recht habe, Gebühren gu erheben. Der Provingialausichus von Rheinheffen frand auf demfelben Standpuntt und mies die Rlage des Raufmanns als unbegründet foften =

t. Frantfurt a. M., 6. Jan. Gine turge Etats. Generaldebatte. Ein unerwartet raiches Ende nahm in der bentigen Stadtverordnetensibung die en eralde batte zum Saushaltsplan. Rachdem der Redner der Fortichrittler feine 21/ftündige Etatsrede beendet hatte, stellten die Nationalliberalen und Sozialdemofraten den Antrag auf Bertagung der Debatte, während die Fort-ichrittler bagegen maren. Schlieftlich murde der Ber-tagungsantrag mit fnapper Mehrbeit abgelebnt. Dierauf pergichteten die Etaterebner ber Rationalliberalen und Cogialbemofraten aufs Wort, worauf ber Borfitende die Generaldebatte aus Mangel an - Rednern für geichloffen erflärte. Darob großer Larm und erftaunte Gefichter im gangen Saufe. Aber an der Tatiache mar nichts mehr gu

andern. In aller Gife wurden noch einige Borlagen, die erst für die dritte Sihung am Donnerstag vorgeiehen waren, erledigt, und dann ging man vergnügt zu einem fröhlichen Trunf in den Ratsteller.

Rm. Darmstadt, 7. Jan. Bieder eingesundern den Der ju Beihnachten verichwundene Kolonialwarenbandler S., fiber beffen Bermogen nunmehr ber Konture erfannt ift, bat fich nun von Berlin aus, wo er fich anicheinend bisber aufgehalten bat, telegraphifch bierber an ben Konfure.

ber aufgehalten hat, telegraphisch bierber an den Konkursverschiers eriucht, da er ieine Berpflichtung er Konkursverschiens eriucht, da er ieine Berpflichtungen erfüllen werde. Aniceinend baben auch samiliäre Angelegenheiten bei seiner Abreise eine Rolle gespielt.

O Sobernheim, 6. Jan. Frieden bischluß in der Berwaltung. Der mehrmonatliche Konslift zwischen Bürgermeister Fötten und den Stadtverordneten ist ieht friedlich beigelegt worden. Der Konslift war befantlich dadurch entstanden, daß der Bürgermeister sich weigerte, eine an die Stadtverordneten gerichtete Eingabe in der Stung ganz zur Berlesung zu bringen, weil sie teils in ber Sibung gang gur Berlefung gu bringen, weil fie teils Polizeifachen betreffe.

Langenlonobeim, 6. Jan. Todesfall. 3m Alter pon 75 Jahren ftarb geftern bier ber penfionierte tonig-liche Förfter Ritter Georg Borofini Ebler von Sobenftein. Der Berftorbene mar ein Rachtomme bes Briebrich Bilbelm Utich, bes fogenannten "Jagers aus Bie fein Ahnherr war auch ber Berftorbene Rurpfala".

ein befannter weidgerechter Jager, . Simmern, 6. Jan. Induftrie. Gin Aufang gur Einführung der von unferer Stadt langft gewünichten Industrie wird baldigit gemacht werden. Unfer Mitburger Chriftoph Thomas beabficitigt, eine große Echlofferei und Bertzeugfabrit im Brühl angulegen. Die Stadt wird

und Wertzeugfabrit im Brühl anzulegen. Die Stadt wird infolgedessen die längst geplanten Brühlftraßen ausbauen.
b. Koblenz, 6. Jan. Im Dienst tödlich verung Tückt. Der Eisenbahn-Assistent Feldpanich verung gestern auf dem Hauptbahnhof, als er eine Abteiltüre geöffnet hatte, von der wieder zurückschagenden Tür gegen den Hinterlopf getroffen und kürzte ins Abteil hinein, wo er zwischen dem Abteil und der Tür eingeflemmt wurde. In diefer ichredlichen Lage wurde er von dem abfabrenden Bug noch eine Strede mitgeschleift. Mit ichweren Ber-lehungen wurde er ins Sospital gebracht, wo er alsbald

Gericht und Rechtsprechung.

3 Mart - 3 Monate. Biesbaden, 7. Jan. Der Gabrifarbeiter A. B., 3. 3t. in Uerdingen, mar einige Bochen in Biebrich beschäftigt und batte einem Gaftwirt 3 M. entin Biebrich beichaftigt und batte einem Gatwirt 3 M. ent-wendet, welche er ihm, als er zur Rede gestellt wurde, gleich aurüderstattete. Der Mann hat ipäter, während er wegen einer anderen Sache im Gefängnis war, seinen Berstand verloren und weilte zeitweilig auf dem Eichberg, von wo er stücktig wurde. Er ist rückfälliger Dieb. Die gesehliche zulässige Mindesistrasse von 3 Monaten wurde über ihn ver-hängt und 1 Monat, als durch die Untersuchungshaft ver-büht in Noung gebracht. buft, in Abaug gebracht.

Vermischtes.

Die Reujahrstarte aus ber Flugmafchine.

Der französische Flieger Daupimann Veralda, der Leiter des Flugplates von Donai, ist wahrscheinlich der erste, der die Flugmaschine aur Bestellung von Renjahrsglückwünsichen verwendet bat; laum war das junge Jahr angebrochen, io berichtet der "Eclair", als die Bewohner von Donai das belannte Surren der Luftickrande über den

ber Sobn eines boben Regierungebeamten, ift geitern nadmittag bereits vernommen worden; ju irgend einem pofitiven Ergebnis jedoch haben nach unferen Informationen feine Ausiogen bisber noch nicht geführt." (Fortfetung folgt.)

3um Tobe Julius Freunds. Aus Berlin, 6. Jan, wird uns geschrieben: Julius Freund, der Saussdichter des Metropoliheaters, ift seinem Freunde Giampietro febr bald im Tobe nachgefolgt. Man mußte taum, bag ber Berfaffer aller der Revuen, die feit Jahren im Metropolitheater gegeben wurden, frant war, und erfährt erft fett, daß er schwer magenleidend war und in Bartenfirchen, wo er starb, deilung au finden hoffte. Freund war alles anderes als ein großer Dichter und Giampietro war weit genialer als er, der nur ein leichtes, aber gutes Talent sein eigen nannte. Er war von haus aus Schaulent sein eigen nannte. Er war von dans aus Schauspieler, war jogar Mitglied des Biner Burgtheaters und soll ein nicht unbegabter Darkeller gewesen sein. Jedenfalls lag ihm der Journalismus, der ihn vor 25 Jahren nach Berlin führte, näher und es dauerte nicht lange, bis man sein leichtes Reimtalent in die richtigen Bahnen lenkte. Eine Parodie, die im längt entichwundenen Americantheater aufgeführt wurde, hatte Erfolg, und seither schrieb Freund die Revuen, die im Metropoltheater, von Relson, Baul Linke oder Jean Gilbert vertont, zur Aufführung kamen und deren Couplets in alle Areise drangen. Seine Revuen hatten nicht die wisige Kraft der großen Satire, aber sie waren amitjant und unterhaltiam. Und das Bublitum, das den Tod des erft Einundfünfälgiährigen sehr bedauern wird, war zufrieden mit dem, was jabrigen febr bedauern wird, mar gufrieden mit dem, mas tom Freund bot.

Literatur. 2: Anatole France's Jugenberinnerungen. Anatole France schreibt gegenwärtig ein "Kinderbuch" — so will das Gerücht wissen. Dieses Gerücht ist wahr und salsch augleich, wie Anatole France selbst ieht dem Bertreter eines großen Pariser Blattes anvertraut hat. "Bierre Rozière", wie der Titel des neuen Bertes von France lautet, ist in der Tat ein Kinderbuch, aber "Pierre Rozière bin ich selbst", hat France erklärt: "Das Buch soll die Er-

eignisse meiner fernen Kindheit erzählen. Ich fann nämlich sagen, daß seit einiger Zeit mein Gedächtnis schärfer und klarer geworden ist. Die Rebelschwaden, die meine ferne Kindheit umwölften, lichten sich allmählich. Diese Beobachtung hat mich dazu geführt, dieses Buch zu ichrei-ben, jeht an der Schwelle des Alters mache ich kehrt und blicke auf den zurückgelegten Weg zurück und sehe deutlich, als ob es gestern sei, wie ein Kind mit slatternden Loden friest fvielt . . . das Kind, das ich vor vielen, vielen Jahren war. Ich habe zwar ichon "das Buch meines Freundes" geichrieben, das tatjächlich die Geschichte meiner Kindheit ist. Ich habe aber doch noch einen Pierre Rozière geschrieben, und der Pierre Rozière ist eine Fortsebaug oder eine Reihe neuer Erinnerungen, die in das "Buch meines Freundes" einzuschälten wären. Man hat bebauptet, ich schriebe eine Reihe von Rovellen für Kinder. Rein, es ist die Geschichte des Knaben, der ich war. Es bereitet mir viel Vergnügen, mir meine Kindheit ins Gedächtnis gurückgaurusen. Mein Bater war ein Buchbändler, aber in Pierre Nozière mache ich daraus einen bescheichenen Arzt. Meine Mutter liebte mich ziemlich, und als ich ins schulpslichtige Alter kam, gab sie mir eine Lehrerin. Diese Lehrerin in meine föstlichste Erinnerung. Es war ein schwes, dustiges Mädchen. Ich war in meine Lehrerin verliebt. Sie stand vor ihrer Berheiratung und beschäftigte sich wenig mit mir und noch weniger mit meiner Erziehung. Während der Unterrichtsfunde schrieb das Fräulein auf rosa Bapter Liebesbriefe, ben, das tatfachlich die Geichichte meiner Rindbeit ift. 3ch ftunde ichrieb das Fraulein auf roja Bapier Liebesbriefe, von Frankreich vor," vilegte fie dann wohl zu jagen, "und wiederhole die Regierungszeit Karls V." — "Gewiß Fränkein . . .!" Ach! Die Stunde verging . . Ich versuchte wohl gehnmal mit der Geschichte Rarls V. angufangen und das Fräulein subr ber Gelatiste katts v. anzlinigen ind das Fräulein subr jort, mit ihrer hibschen Dandschrift rosa Briesbogen zu bedecken, die zu ichon beschriebenen rosa Briesbogen gelegt wurden . . . Meine Mutter wunderte sich siber meine Unwisenheit und sagte immer wieder: "Der Junge ist dumm! . . der wird es zu nichts bringen." Und Junge ist dumm! . . der wird es zu nichts bringen." ind ich ließ sie das rubig sagen, ich hätte mich lieber getötet, als daß ich meiner Mutter die Rachlässigseit meiner Lehrerin verraten hätte. Aber sie war so schön, so reizend, so elegant, so "Faubourg-Saint-Germain" im Beginne der Regierung Rapoleons III. Uebrigens dat meine Mutter Recht behalten: ich habe in meinem ganzen Leben seine französische Grammatis aufgeschlagen. Halt doch, ein einster siges Mal, aus Rengier, und das war, als ich gerade meine

Prüfung bestanden batte. Mir wurde davon aber jo fibel, daß ich das Buch ichleunigit wieder guflappte. Ich bin da-pon überzeugt, daß man lebendige Sprachen nicht aus Buchern lernen tann; nur die empirische Methode ift da-

Rleine Mitteilungen.

Carl Clewing hat feinen Bertrag mit der Generalintendantur der toniglichen Schanfpiele in Berlin gelon und ift ans dem Berband des foniglichen Schaufpielbaufes ansgetreten. Bie verlautet, foll er für das Leffingtheater verpflichtet lein. Er bat der "B. 3. am Mittag" gufolge ein Angebot als Rachfolger Giampietros bekommen. Die Verhandlungen haben fich aber zerichlagen.

Buntes Feuilleton.

Carnso als Schriftsteller. Carnso, mit seinem Ruhme als Sanger noch nicht zufrieden, ist jest auch unter die Schriftsteller gegangen und hat fürzlich in London ein fleines Büchlein erscheinen lassen, das den Titel trägt: "Bie man singt". Große Geheimnisse enthüllt die Schrift nun freilich nicht; immerbin ist es interesant, daß dieser Meister des Gesanges neben der Kunft des Atmens für die Bollenbung des Gefanges por allem darauf Wert legt, bag ber Gesang, wie er sich ausdrückt, "gang durch das persönliche Besen des Sängers" bindurch geht. Der berühmte Tenor erflärt, daß man mit der Seele singe, daß man die Töne durch den ganzen Körper vibrieren sihlen misse, sons besise der Gesang weder Empfindung, noch Leiden-ichast, noch lleberzeugungskrast. Neben diesem mehr ge-langstechnischen Teile enthält die Schrift noch einen andeder vielleicht ber unterhaltendere ift und worin Carufo über feine werten Rollegen und über den Aber-glauben luftig macht, burch den fie ihre Runft, ihre Stimme und ihren Erfolg ficher au ftellen vermeinen. Go ergablt er von einer berühmten Brimabonna, die an dem Tage, wo fie auftreten foll, fich renelmaßig mit ber Garnierung von Suten beichäftigt, weil fie badurch bas notige Gleichgewicht ber Rerven ju erzielen glaubt. Gine andere Runklerin betritt die Buhne nie, obne vorber das Beichen des Kreuges au machen und von einer dritten Kollegin be-richtet Carufo, daß fie fich, bevor fie auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ericheint, regelmäßig von ihrer Mutter, die sie immer begleiten muß, einen Auß auf die Künftlerftirn appligieren läßt.

Dachern hörten und einen Glieger iber ber Stadt faben, der ploplich eiwas zu Boden warf. Es war eine Reujahre farie, mit einem dreifarbigen Bande gegiert und mit einer Silbermunge beichwert. Auf diefer Karte ftand gu leien: "An Bord des Flugzenges Picardie. Die besten Buniche gum Jahre 1914. Sauptmann Beralda." Ein junger Mann fand diefen Renjahrsgliidwunich aus den Luften und brachte ibn jum Burgermeifter, der Burgermeifter lieft der Bevolferung alsbald den Renjahrswunich übermitteln, und feitbem ift Bauptmann Beralda in Douat außerordentlich

Aurze Radrichten.

Gelsabstürze. Aus Jena wird gemeldet: In ber Racht find bei der Station Papiermuble der Babuftrede Beimar-Bera erhebliche Felsmaffen abgestürgt, Die einen Teil der Wleife vollftandig verfcutteten.

Drei Manner erfroren aufgefunden.

Tagen wurden in der Umgebung von Liffa in Volen deiten Männer, darunter zwei Landwirte erfroren ausgesunden.
Selbimord eines Offiziers. Aus Parchim wird gemeldet: Großes Aussiehen erregt dier der geheimnisvolle Tod eines Offiziers. In seiner Wohnung wurde Dienstag fris der Dragomerleutnant Frft, v. Heinhe erichossen ausgenaben. Der Offizier ioll bereits Montag abend Kanter ander gewalter den gesenüber durche Arbeitsungen non einem gewalt. raden gegenüber dunkle Andentungen von einem gewaltfamen Tode gemacht haben, Es ift noch nicht feftgeftellt,
vb Selbstmord oder Berbrechen vorliegt.
Ein Fischer mit seinen beiden Sohnen extrunken. In

Ronigsberg i, Br. find ber Fifcher Unruh und feine beiden ermachfenen Gobne. als fie bei Rimmerbnde bas Gis bes Seefanals mit Schlitten überfcreiten wollten, durch das

morice Els gebrochen und ertrunten. Liebesbrama in Riel. Der Rellner hingft in Riel bat feine Brant, die Schneiderin Bett, die das Berbaltnis mit ihm an lofen beabsichtigte, ericoffen. Dann durchichnitt er fich mit einem Rafiermeffer die Reble.

Berbotener bolitifder Bortrag.

In Flensburg wollte am Freitag Mbend auf Beranlaffung der Flensburger Cogialbemotraten ber Brafident der fogialbemofratifchen Bartet in Danemart, Bigeprafident des danifden Folfethings und Stadtverordneter in Ropen-

bagen, Stauning, einen Bortrag fiber bas Thema "Das Bablrecht in Danemarf und feine bevorftebende Erweiterung im Bergleich jum Bablrecht in Breugen" balten. Der Regierungsprafident in Coleswig bat ben Bortrag in danifder und bentider Gprache unterfagt.

Der baherische Staatsrat harimann 4.

Der banerifche Staatgrat a. D. Bartmann, langjähriger ftellvertretender Bevollmachtigter beim Bundebrat, ift im MIter von 57 Jahren in München geftorben.

Mandatsniederlegung.

Der polnifche Reichstagsabgeordnete Graf Bielegunsfi, der fich gegenwärtig in Grat in Untersuchungehaft befindet, hat, wie verlautet, fein Mandat niedergelegt.

Bur Lage in Monnien.

Mus Bien wird gemelbei: Es wird bier als ameifellos angefeben, daß ber Belagerungsguftand gu dem Bmed über Balona verhängt murde, um eine Landung Igged Paichas, der bereits unterwegs fein foll, zu verhindern. Es icheint, wie aus unterrichteten Kreifen mitgeteilt wird, bag bas Bestreben gewiffer türfiicher Arcife dabin gebt, bie rubige Entwidlung in Albanien au gefährben.

Volkswirtschaftlicher Teil. Bum Streit um ben Befit ber Lage "bocheimer Dom:

3n dem Zivilprozeß, den die Königliche Regierung, Abteilung Domänenverwaltung in Wiesbaden, gegen die Beingutsbesicher Georg Arbichell und Ebert in Dochheim am Main beim Biesbadener Landgericht angehrengt batte demancy am Main beim Biesbadener Landgericht angehrengt batte mit dem Antrage, den Beflagten bei Meidung von Konsventionastrafen zu verflagten bei Meidung von Konsventionastrafen zu verbieten, ihre Beine als Dochheimer Domdechanen-Beine zu bezeichnen und so zu verfaufen, da der Fistus Alleinbesitzer der Dochheimer Domdechanen sei, hat der Fistus nunnehr, nachdem das Landgericht Wiesbaden seine Klage abgewiesen hat, beim Oberlandesgericht Frankfurt a. M. Berusung angemeldet.

Telegraphilme Rursberichte.

Berlin, 7. Jan. Der ftarfe Aursrudgang, ben Balti-more Ofio-Aftien gebern in Remnort erlitten, verftimmte

hier bet Eröffnung. Baltimore eröffneten mit einer Ginbuße von etwa vier Prozent noch unter Remporter Bari-tat, und auch Canada erlitten einen Rudgang von 13/4 Prozent, der allerdings ipater gum Teil wieder eingeholt wurde. Banten, Eleftrifche und Bergwerfe letten gu dem ungefähren letten Stande ein. Bon Schiffahrtsaftien find Saula ein Prozent bober.

Reichbanleibe 76.10 à 76.— Brief, die beworftebende

Renausgabe briidt auf ben Martt; ber Rurs gab weiter

nach bis 75.87.

Im Verlauf war die Haltung leicht schwankend bet seiner Grundsendeng. Siemens-Akkiten stärker gefragt und bis 225 anziehend, Edition konnten dagegen ihren ersten Aurs nicht bekanpten und aingen von 241 auf 240 zurück. Kassaurit der Industriewerte seit.

Verlin, 7. Jan. 2 Uhr nachm. Rachbörte. Kreditaktien 204 —. Handelsaesellschaft 1571/2. Deutsche Bank 251.— Diskonto-Kommandit 188. — Dresdener Mank 153.1/2. Staatsbahn 155. —. Cannda 2151/2. Bochimer 2141/2. Laurabütte 1543/2. Gelsenfirchen 1863/2. Darvener 175.50.

Krantfurt. 7. Januar. Effet ten-Sozietät. Kredit-Klein 204. — Staatsbahn. — Pombarden 2214 Diskonto-Kommandit 1873/2. Gelsenfirchen 363/2. Laurabütte —,—, Ungarn. —, Italiener —,—. Lürkenlose —.—.

		CAN BE ELEVATED
Baris.	31. Rurs. S	
Sprog. Mente	85 80	86.20
3pros Staliener	97 22er	97
Aprog. Ruffen foni. I u II	91 60	91 50
Apros Spanier	90.05	90 10
Apros Türfen (unifig.)	85 60	\$5.65
Property Details	206.50	2 6 50
	593 -	591
Metropolitain	641	641.—
Banque Ctiomane		
Rio Tinto	1738	1722
Chartered	23,-	23
Deleers	453	452.—
Caftrand	53	52
Glolofielbs	54-	52
Mondmines	145.—	144
		Secit.

Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt C. m. b. d. (Direction: Seb. Riedner) in Biesbaben. Cheirebalteur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Politif: Bernbard Grotbus: für Keulleton und Bollsewirtschaftlichen Teil: B. E. Eifenberaer: für den Gbrigser redaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Anaeigenteil: Baul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

Wilhelmstrasse 30.

H. STEIN

Wilhelmstrasse 30.

Besonderes Angebot eines grossen Postens

moderner Morgenröcke, Blousen u. Teagowns

dieser Saison

zu ausserordentlich billigen Preisen

anfangend von Mk. 1250 bis Mk. 3800

Hönigliche Schaufpiele.

Donnerdiag, 8. Jan., abende 7 Uhr: 21. Borftellung. Ab. D. Die Fledermans, Operette in 3 Atten von Johann Ende nach 10 11hr.

Greitag, 9., Mb. M: Der Richter von Jalamea. Samstag, 10., Ab. A: Eine Racht in Benedig.

Refidenze Theater. Donnerstag, 8, Jan., abenbs 7 Hhr:

Bir gehn' nach Tegernice! guftiptel in 3 Aften von Bilhelm Jacobn und Dans Gerner. Spielleitung: Georg Ruder. Ende nach b Iffr.

Greifag, 9.: Erzelleng Dag. 10.: Die Buppenflinit. (Reubeit.)

Kurtheater.

Donnerstag, 8. Jan., abends 8 libr: Gaftipiel von Abelbeib von ber Lich vom Deutschen Schauspielhaus in Berlin.

Der mude Theodor. Schwant in 5 Afren von Mor Real und Max Berner. — Regie: Derr Römer. Ende gegen 10.30 11fr.

Freitag, 9.: Fraulein Chef. Cambtag, 10.: Der mube Theodor.

Apollo-Theater. Epezialitäten Thenter 1. Ranges. Tagi. Borftellung. Anfang 8.10 Uhr.

Eissport.

Die Rord. Gub- und Beit. Gisbahnen find wieber geöffnet.

Inftitut Worbs.

(Direft.: E. Words, ftaatl. gepr.) Sob Lebranft. gummafial. u. real. Borbereitungsanftalt a. afl. Af. (b. Ob.-Brim. infl. famtl. Schulen. u. Exam. (Eini., Jähnr., Abitur.) Penfionat. Arbeitssfunden. b. Brim. in fl. Ferienf., Sind. Anft. Lebranft. f. afl. Sprach., a. f. Abch., desal. f. Andit. i. Addit. a. desante. — Sinte Eri. I. 19 3. b. Abit. infl. Words. Juh. d. Seberlebrerreugn.
Thelbeidir. 46. Ca. D. ranienfr. 20 Thelbeidftr. 46. Eg. D ranienftr. 20

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteill von dem Verkearsburesn). Donnerstag. S. Januar: Nachm. 4 Uhr

Abonnements-Konzert Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Im Herbst, Ouverture O. Köhler

2. Polonaise aus der Faust-Musik E. Lassen Musik 3. Arie aus der Oper "Ido-meneus" W. A. Mozart Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. Schiering. Oboe - Solo:

Herr K. Schwartze. hen Fr. Schubert 4. Ständchen 5. Ouverture zu "Hamlet"

6. Intermezzo aus der Oper "Der Bajazzo" R. Leoncavallo

7. Flirtation Firtation
 Gesang der Rheintöchter a. d. Musikdrama "Götter-dämmerung" R. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abouncments-Konzert Leitung: Herr Herm. lrmer, Städt, Kurkapellmeister.

I. Ouverture zu "Isabella" F. v. Suppe 2. Danse bohémienne aus der

Oper "Die Hugenotten" G. Meyerbeer 3, Soldatenlied S. Muniuszko 4. Czardas aus der Oper "Der

Geist des Wojewoden" L. Grossmann 5. Ouverture zu "Ruy-Blas" F. Mendelssohn

6, Flott durch die Welt, Walzer 7. Ballet égyptien (4 Sätze)

8. Marsch aus der Operette "Der Graf von Luxemburg"

Klavier stimmen Meparaturen, nen befilsen Sarl Matthes, Glaviertedin, Berfftatte: Blesbav. Mibl

Opernhaus Franksurt a. M. Mittwoch, den 14. Januar 1914 und Sonntag, den 18. Januar 1914

(bei aufgehobenem Abonnement) (Beginn ber Borstellung am Mittwoch, ben 14. Januar: abends 6 Uhr. Enbe 11 Uhr).

(Beginn ber Borfiellung am Sonntag, ben 18. Januar: nachmittage 4 ttar. Enbe 9 Uhr).

Gin Bifnenmeihfeftipiel von Richard Bagner.

Grhöhte Gintrittspreife.

1	Plas Bartett Bro-	1 Plat Bartett 7. bis				
	fseniume-Loge IR. 15.20	18. Reibe	207. 0.20			
1	Blas Balton - Bro-	1 Plat Parterre 1. bis				
-	fgeninme-Loge 97. 15.20	4 Steibe	W. 6.20			
1	Blat 1. Rang - Bro- igeniume-Loge W. 10.20	1 Blas Barterre 5. bis	-			
	izentume-Loge	10. Reibe	907. 4.70			
1	Plan Ballon-Frem.	1 Blat Stellparterre .	97. 2.70			
	ben-20ae	1 Play 2 Mang-Pro-	an n 20			
	Plat 1. Rang-Grem-	iseniumaloge	97. 8.2C			
4	ben-Roge 9R. 10.20	1 Blat 2. Rang-Mitte 1 Blat 2. Rang-Seite	90, 5,70 90, 5,20			
7	Blas Balfonioge . M. 14.10 Blas Barfettioge . M. 14.10	1 Riidplat 2. Stana	24. 0.20			
î	Plat 1. Rang-Mittel-	1. Steibe	27, 5.20			
M	loge	1 Riidplat 2. Rang 2. und 8. Reibe				
1	Blat 1. Rang-Ceiten-	2. und 3. Reibe	902, 4,50			
	loge	1 Blan Galerie-Mitte	ER. 3.10			
1	Blat Parfett 1. bis	1 Blas Galerie-Ceite	32, 2,60			
	6. Reibe 97L 10.20	1 Galerie-Stehplat .	W. 1.60			
31		Die Intendang.				
H	Eugenemisteris C 71 a					

rauenkiud C. V., Oranienstraße 151-

Cametag, den 10. Januar, obenbs 7 Uhr:

Dortrag

pen Frau von Konaraki: Ernfte und heitere Dichtungen aus eigenen Werken.

Gaitfarte 1 Dt.

Der Borftand.

Das Bereinsjahr beginnt am 1. Januar. Unmelbungen neuer Mitglieber nimmt Bran Rramintel, Bictoriaftr. 45, entgegen. Anmelbungen neuer

Fremdsprachliche Vorträge 1913/14.

4. Vortrag. Freitag, den 9. Januar, 51/2 Uhr im Saale der Städt. Oberrealschule (Zietenring): Mr. Wright, englischer Lektor an der Universität Würzburg:

Wales (mit Lichtbildern).

Einzelvortrag I Mark, am Vortragsabend an der Kasse.

Baus- und Grundbefiger = Derein E. D.

Unfere Mitglieber und alle Intereffenten laben wir hierburch fur Donnerstag, ben 8. Januar, 81/2 Uhr abenbs, ou einer Beiprechung über

das Wehrbeitragsgesetz

in ben großen Saal ber "Wartburg" ein. Berr Justigrat Dr. Janger bat in banfensmerter Beife bas Referat übernommen. Der Dorftand des haus- und Grundbefiger-Dereins (E. Raltbrenner, Stabtrat

vom 5. bis 17. Januar:

Reform-Rorfettes, Leibchen, Brufthalter, Leibbinden, Suftenformer u. Frauengurte. Geradehalter, Dojentrager, Strumpfhalt., porofe Berren: u. Damenhemden, Bofen u. Rombinationen, Deforms Edube u. Stiefel, Normal-Strümpfe u. Schweißfoden, Sans

teln, Bruit. und Armitarter etc. gu bedeutend ermäßigten Preisen.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 230. Lotterie, Ziehungs-Beginn am 12. Januar sind Lose zu haben: Viertel Achtel

M. 40.- 20.- 10 in den Kgl. Lotterie-Einhahmen von 10.-R. Wiencke

v. Tschudi Adelheidstrasse 17.



Graph. Kabinett: Charles Storm Radierungen.

van's Gravesande Lithographien.

Franklurt a. M. 23 Rossmarkt. Schneider's Kunstsalon.